

## **Respektlos und unverantwortlich**

In Heidenau wollen Kommunalpolitiker das Andenken an den Antifaschisten Ernst Thälmann aus dem öffentlichen Bewußtsein tilgen, indem sie beabsichtigen, eine nach ihm benannte Straße umzubenennen.

Ein äußerst fatales Signal in einer Zeit des Wiedererstarkens faschistischer Ideologien. Damit wird bürgerliches Engagement gegen Neofaschismus, Rassismus und Menschenverachtung konterkariert. Bedenkt euer handeln und tun!

Thälmann ist nicht nur ein Vermächtnis, sondern auch eine Mahnung

Mit den prophetisch zu nennenden Worten: "Wer Hitler wählt, wählt den Krieg!", appellierte Ernst Thälmann bereits 1932 an die Deutschen mit Bedacht Entscheidungen zur Reichstagswahl zu treffen. Vergebens!

Der erste Mann der Kommunistischen Partei Deutschlands sah mit klarem Blick und gestützt auf eine marxistische Analyse der Machtverhältnisse in Deutschland, wie das Unheil heraufzog. Es kostete 60 Millionen Menschen das Leben, zerstörte Städte und Dörfer, vernichtete ganze Landstriche.

Thälmann, erbitterter Gegner der Faschisten und leidenschaftlicher Kämpfer für eine antifaschistische Einheitsfront wurde unmittelbar nach dem Machtantritt der schwarzen und braunen Banden 1933 verhaftet, in Bautzen eingekerkert und 1944 im Konzentrationslager Buchenwald erschossen. Seine Mörder lebten unbehelligt in der Bundesrepublik.

Heute wird öffentlich vor allem derer gedacht, die erst zum Ende des mörderischen 2. Weltkrieges über ein gewaltsames Ende Adolf Hitlers nachdachten und leider erfolglos handelten. Hitlers Generäle, Ministerialräte, Blutrichter und Staatsanwälte blieben in der Bundesrepublik weitgehend in Amt und Würden. Globke und Lübke sind nur ein Synonym dafür.

Nach 1989 wurden Denkmäler und Erinnerungsstätten von Antifaschisten geschleift, Straßen und Plätze sowie Schulen, die ihren Namen trugen, unbenannt. Auch damit wird der Kampf gegen den Faschismus mit seinen heutigen Folgen infrage gestellt.

Raimon Brete

Liebe Mitstreiter,

hiermit möchte ich Euch über eine Aktivität zur Umbenennung der Ernst-Thälmann-Straße in Heidenau informieren. Der Standpunkt wurde auch den Stadträtinnen und Stadträten der Stadt Heidenau zugestellt. Hier die einzige und bezeichnende Antwort!

Und nun der Beschluss des Berliner Finanzamtes zum Entzug der Gemeinnützigkeit von VVN-BdA Bund.

Es läßt sich wohl eine Strategie der Rechten(AfD) gegen antifaschistische Kräfte unschwer erkennen!!!.

Laßt uns zusammenstehen und kämpfen

Raimon

*Sehr geehrte Damen und Herren*

*Ihre Organisation wird nicht ohne Grund seit ihrem bestehen vom Verfassungsschutz beobachtet.*

*Auszug Wikipedia:*

*Bewertung durch den Verfassungsschutz:*

*Zitat Anfang*

*„Die VVN-BdA wird seit ihrer Gründung durch das Bundesamt und diverse Landesbehörden für Verfassungsschutz beobachtet und als „linksextremistisch beeinflusste Organisation“*

*eingestuft.[100][101] Begründet wird dies damit, dass „ihr politisches Orientierungsmuster nach wie vor die klassische orthodox-kommunistische Antifaschismus-Doktrin ist und sie sich mit gewaltbereiten Autonomen solidarisiert“. In Gremien der VVN-BdA seien „aktive Mitglieder der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) und dieser Partei nahestehende Personen politisch tonangebend“*

*Zitat Ende*

*Mir fällt es daher sehr schwer auf Ihre Mail zu antworten da ich prinzipiell mit Extremisten von Links und Rechts des politischen Spektrums Keine(!) Korrespondenz Pflege!  
Ernst Thälmann ist mitverantwortlich für über 100 Tote und bekämpfte die Demokratie wo immer es nur ging. Er arbeitete sogar punktuell mit den Nationalsozialisten zusammen um die Weimarer Republik zu beseitigen. Diese historischen Fakten sind öffentlich zugänglich und ich kann Ihnen nur empfehlen sich kritisch mit der Person Ernst Thälmann zu befassen und bei dieser Gelegenheit ihre politische Motivation selbstkritisch zu reflektieren!  
Ende der Korrespondenz!*

*gezeichnet:*

*Daniel Barthel*

*Geschwister-Scholl-Straße 2*

*01809 Heidenau*

*Fraktionsvorsitzender der AfD*